

Zeitschrift:	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
Herausgeber:	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
Band:	- (1952)
Heft:	123
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sion pro Spitalbett rechnet und über 25.000 Spitalbetten verfügt ...

dass die erste Bluttransfusion mit direkter Ueberleitung an einen Menschen schon im Jahre 1667 stattfand, wobei durch den Pariser Arzt Denis Lammbut übertragen wurde ...

dass nach systematischen Untersuchungen eines ausländischen Seruminstituts an 125 Blutspendern sich davon 47 nach der Abgabe arbeitsfreudiger und gesundheitlich besser fühlten als vorher, sich 65 eines grösseren Appetites erfreuten, bei 7 eine Verbesserung des Hautzustandes festgestellt werden konnte und bei 72 eine Gewichtszunahme resultierte

dass in der italienischen Stadt Verona ein Kran-

kenpfleger kürzlich seine 1000. Blutspende feierte und trotz der Totalabgabe von 217 Litern Blut so gesund und robust ist wie je ...

dass während der Afrikafeldzüge der englischen und amerikanischen Truppen die Blutkonserven von einer sogenannten «Bluthank» aus, die beispielsweise von Australien täglich mit Sonderflugzeugen aufgefüllt wurde, angefordert werden konnten und mit Meldefahrern innerhalb kürzester Zeit in den Besitz abgelegener Sanitätsposten gelangten

dass in der Sowjetunion seit 1930 nach der Methode von Bogdassarow und Yudin ein Verfahren bekannt ist, das die Verwendung von Leichenblut zu Transfusionszwecken gestattet

Aus den Sektionen

Sektion BERN

Unsere Sektion hielt am 20. Januar seine ordentliche Hauptversammlung im Hotel de la Gare in Bern, ab.

Trotzdem der Hauptteil unserer Mitglieder nicht von Bern und seiner näheren Umgebung sind — haben wir doch treue Anhänger vom Bernerjura bis ins Bündnerland — nahmen 24 Kolleginnen und Kollegen an der von unserem Präsidenten Herrn Koch geleiteten Versammlung teil. Die Traktanden wurden laufend erledigt, der Jahresbericht, die Jahresrechnung genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Leider demissionierte unser langjähriger Leiter Karl Koch als Präsident und die Versammlung war dadurch genötigt einen Ersatz zu wählen. Als Nachfolger wurde nach einigem Hin und Her Rud. Haari, Neuengasse 37, Bern, gewählt. Der Vorstand stellt sich nun wie folgt zusammen:

Rud. Haari, Präsident (bisher Kassier); Herr Gstralter A., Vicepräsident (wie bisher); Herr Walter Widmer, Curtengasse 4, Kassier (bisher Beisitzer), Herr Oskar Gebauer, Konolfingen, Sekretär (bisher), Herr Erwin Witschi, Waaghausgasse 5, Protokollierender Sekretär (bisher), Hr. W. Kunz, Güterstrasse 2, Biel, Beisitzer (bisher) und Herr K. Koch, Hofstettenstrasse, Thun, Beisitzer (bisher Präsident).

Dem scheidenden Präsidenten, Herrn K. Koch dankt die Sektion auch hier nochmals für seine in langen Jahren ausgeführte Tätigkeit als Präsident und die geleistete grosse Arbeit, welche er immer mit grossem Geschick und Fleiss zum Wohle unserer Sache, erledigte. Der Grund seiner Demission begründet Herr Koch mit beruflicher Ueberbeanspruchung und nicht zuletzt auch mit einer wie er sagte «Amtsmüdigkeit». Wenn man berücksichtigt, dass Kollege Koch zu gleicher Zeit im Zentralvorstand als Sekretär amtete, müssen wir wohl für seinen Rücktritt Verständnis entgegenbringen und dankbar sein, dass er weiter als

Vorstandsmitglied der Sektion seine Dienste zur Verfügung hält.

Nach einem gemeinsam eingenommenen einfachen Mittagessen, welches übrigens ausnahmsweise von der Sektionskasse «berappt» wurde — es sollte als Ersatz für den in den «Essig gefallenen» Frühjahrsbummel 1951 gelten — löste sich die Versammlung auf.

R. H.

Kollegin Frau A. Lanz in Langenthal, langjähriges Mitglied unserer Sektion, dankt mit Schreiben vom 28. 1. 1952 für die von der Sektion durch Kollege G. Schweizer persönlich überbrachten Grüsse. Besonders freute Frau Lanz, dass ihre Kolleginnen und Kollegen ihrer gedachten und die Grüsse und Blumen gleich noch so durch einen gallanten und wie sie schreibt «interessanten» Kollegen überbringen liessen.

Weiter schreibt sie: «Es freut mich, dass die Zahl der Mitglieder im Verband immer etwas höher steigt und wünsche allen alten und neuen Mitgliedern immer guten Erfolg und viel Arbeit. Beste Grüsse an Alle von Frau A. Lanz».

Wir danken für die guten Wünsche und wir erhoffen für sie recht baldige Genesung und einen noch schönen und langen Lebensabend.

Sektion Bern: Ein junges Mitglied unserer Sektion, Herr Eugen Sommer, wagte den Schritt zu einer selbständigen Praxis und übernahm auf 1. April d. J. in Solothurn das dortige «Stadtbad». Wir wünschen unserem Kollegen und seiner jungen Frau auch an dieser Stelle recht viel Glück, gutes Gelingen und einen erspriesslichen Praxisaufbau.

Am 11. Mai nächstthin veranstaltet die Sektion Bern ihren traditionellen Frühjahrsbummel verbunden mit einer kurzen Sektionsversammlung. Mit einem Autocar werden wir dem vielbesuchten Emmenthal einen Besuch abstatten und die Heimfahrt mit einem Umweg durch die blühende Landschaft soll zugleich einen Bluestbummel ge-

ben. Ausführliches Programm wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt. Reserviert alle den 11. Mai und kommt mit Euren Angehörigen, um einige Stunden den Alltagssorgen zu entrinnen, und um einen in beruflicher wie kameradschaftlicher Hinsicht gewinnbringenden Tag zu verbringen.

Sektion ZÜRICH

In den letzten Nachrichten haben wir den Freunden in den andern Sektionen Kenntnis gegeben über die Planung von Fortbildungsvorträgen für Fachleute, und für die Oeffentlichkeit bestimmte Vorträge über das Rheuma-Problem. Heute, da nun beide Serien abgeschlossen sind, möchten wir darüber kurz Bericht erstatten.

Die Fortbildungskurse für die Mitglieder, an fünf Abenden gegeben von *Priv. Doz. Dr. Jung* über Wirbelsäulen-Erkrankungen, fanden ein sehr erfreuliches Echo. Jeden Abend fanden 100—110 aufmerksame Zuhörer Platz im Hörsaal des Institutes. Die äusserst lehrreichen, instruktiven Vorträge an Hand von Röntgenbildern, Photographien und Lichtbildern fanden eine überaus wertvolle Untermauerung durch praktische Demonstrationen von *Frl. Elmiger* und *Frl. Bonrad*. Wir wissen es als Vorstand sehr zu schätzen, dass wir immer wieder die Leiter der Fachschule und Führer des Institutes in unseren Kreisen haben dürfen und dass sie willig Zeit und Opfer bringen, wenn es um die Erweiterung und Vertiefung der Erkenntnisse des Praktikers geht. Die grosse Teilnahme, das rege Interesse und das wache Mitgehen bei den Vorträgen möge von den Referenten immer wieder als eine dankbare Anerkennung bewertet werden. Wir Mitglieder aber wollen anderseits es als eine Verpflichtung dem Beruf gegenüber betrachten, all die gegebenen Möglichkeiten auszunützen und mitzumachen. Dass ein Bedürfnis nach Erweiterung unserer Erkenntnisse wirklich vorhanden ist, beweist uns die Opferfreudigkeit vieler Mitglieder, welche die Kosten zum Teil bis zu 200 km für Bahn oder Autofahrt nicht scheut. Solange ein solches Verlangen und eine solche Liebe zur Sache vorhanden ist, brauchen wir auch für unsren Verband für die Zukunft keine Sorgen zu haben.

Als Fortsetzung und praktische Ergänzung wurde auch der Vortrag von *Frl. Erna Becker aus Stuttgart* über die Skoliosenbehandlung nach *Dr. Niderhöffer*, bewertet. Die einfache und ansprechende Art der Referentin, die subtile und sorgfältige Demonstration verriet auch hier eine grosse Kennerin der heilgymnastischen Zusammenwirkungen. Diese Tatsache führte dazu, dass sich einige Kolleginnen sofort meldeten, um im Rahmen eines Uebungskurses unter Leitung von *Frl. Becker* diese Methode noch genauer kennen und beherrschen zu lernen. Der Vorstand der Sektion Zürich wird im Herbst diesen Kurs organisieren, wer sich noch anmelden will, möge dies sofort beim Präsidenten tun, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Oeffentliche Vorträge: Zum ersten Mal seit Bestehen des Verbandes trat dieser an die grosse

Oeffentlichkeit heran. Es war ein Versuch, aber auch ein grosses finanzielles Wagnis, als der Vorstand beschloss aus einer gewissen Reserve herauszutreten. Es ging uns nicht um eine rein propagandistische Aktion, sondern wir wollten versuchen, die sehr vielen Vorträge über gesundheitliche Probleme von berufenen und unberufenen Referenten, nicht zu vermehren, sondern wenn möglich durch etwas Besseres zu ersetzen.

Wir wollten die Wege ebnen und das Forum bilden, von wo aus der *berufene Wissenschaftler* sich direkt an die Oeffentlichkeit wenden und durch seine sachliche Aufklärung einen wertvollen Beitrag dem Dienste unserer Volksgesundheit leisten kann, die wir bis anhin in dieser Form vermissen mussten. Dass uns dabei die beiden Herren *Prof. Böni* und *Oberarzt Dr. Jung* im Vordegrund standen, ist selbstverständlich und wir waren glücklich als sie uns ihre Mithilfe zusagten.

Was zwischen Planung und erstem Vortrag an Vorbereitung lag, will ich nicht erwähnen, dankbar aber anerkennen, dass der Vorstand in einer Arbeitsteilung prächtig zusammen harmonierte.

Auch das Verständnis bei den Kollegen mit eigenen Instituten war vorhanden, sodass die Mittel für 3000 gedruckte Werbebroschüren zusammengebracht wurden, um dieselben an die Vortragsbesucher verteilen zu können. Die erste Serie von 3 Vorträgen fand ein so erfreuliches Echo, dass wir uns entschlossen, dieselben zu wiederholen. Die Vorträge wurden bewusst neutral durchgeführt, um so gleichzeitig auch den Aufgaben und Zielen der Rheuma-Liga zu dienen, welche selber noch keinen glücklichen Start an die Oeffentlichkeit finden konnte. Wir freuen uns, dass wir hier als Masseurverband etwas bahnbrechend wirken durften, und nicht nur in der Mitgliederwerbung, sondern auch mit einem ersten Kollektivbeitrag von Fr. 100.— unsere Sympathie für diese gute Sache kund tun konnten.

Einige Zahlen: Rund 3600 Personen wurden über das Wesen, die Ursachen und die Behandlung des Rheumatismus aufgeklärt und in sehr ansprechender Form mündlich und durch den Film auf die grosse Bedeutung der physikalischen Behandlungsmethoden hingewiesen.

6000 Flugblätter wurden verteilt. Ca. 30 Inserte ließen in 5 Tageszeitungen. Die Werbung kostete uns annähernd Fr. 3000.— An Saalmiete, Honorare, Film-Apparaturen usw. wurden weitere Fr. 3600.— ausgegeben. Wir wollten bei der ganzen Aktion nicht Geld verdienen, sondern unserer Sache dienen, umso mehr freut es uns, dass wir auch finanziell gut durchkamen und noch einen bescheidenen Betrag in die Kasse zurück fliessen lassen konnten, für spätere ähnliche Zwecke. *Die genaue Abrechnung liegt mit allen Belegen beim Kassier zur Revision bereit.*

Die Sektion Zürich hat einen vollen Einsatz gewagt. — Es hat sich bestimmt gelohnt! Wir möchten die andern Sektionsvorstände ermuntern, zu überlegen, ob nicht auch in ähnlicher Hinsicht etwas in ihrem Aufgabenkreis liegen könnte.

Jakob Bosshard.

An unsere, dem schweiz. Berufsverband noch abseits stehenden Freunde!

Es hat leider immer noch Berufskollegen, die den Weg in den Schweiz Berufsverband nicht gefunden, oder nicht zurückgefunden haben. Wir wollen jeden einzelnen Standpunkt achten, trotzdem aber immer wünschen, dass von Zeit zu Zeit wieder einmal die Lage überprüft und eine neue Ortsbestimmung vorgenommen werden möchte.

Dinge und Menschen, Vor- und Nachteile, Sympathien und Antipathien, gute und schlechte Zeiten, Freunde und Feinde ändern sich. — Einige grundlegende Wahrheiten bleiben aber bestehen und zu diesen Wahrheiten gehört auch das Sprichwort:

*Einigkeit macht stark
und Einer für Alle und Alle für Einen!*

Zur Erleichterung einer Neuorientierung lassen wir allen Freunden, deren Adressen wir kennen, die nächsten Nummern der Verbands-Nachrichten zugehen.

Prüfen Sie unvoreingenommen und lassen Sie sich auch von berufener Seite über Aufgaben und Ziele orientieren.

Es geht uns nicht in erster Linie darum, Mitglieder für die eine oder andere Sektion zu gewinnen, sondern wir wollen Sie mit unserem Gedankengut vertraut machen. Wir stehen an einer edlen, unegennützigen Arbeit, und möchten in Ihnen den Wunsch wachrufen, mit in die Reihen zu stehen, mitzuhelfen aus reinem Verantwortungsbewusstsein unserem Berufsstand gegenüber, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Anmeldeformulare, Auskünfte usw. erhalten Sie gerne durch die verschiedenen Sektionspräsidenten, Aktuare oder auch direkt durch den Zentralpräsidenten.



Diät-Restaurant Café «Vegetarierheim»

*Rohkostspeisen, Erfrischungen, Salate, Butterküche
Café, Tee, feines Gebäck aus eigener Konditorei*

Helle, neuzeitl. behagliche Räume finden Sie bei uns im Parterre und 1. St.

A. H I L T L , Zürich 1, Sihlstrasse 26/28

Offene Wunden am Bein

Es liegen viele Berichte vor, laut denen Hausfrauen dank dem wertvollen AION A in kurzer Zeit auch von hartnäckigen Beinleiden befreit wurden.



Erst steril, z. B. mit Gaze zu-decken. Täglich Umschläge mit AION A machen und so lange erneuern, bis das Bein gänzlich geheilt ist.

— In Apotheken und Drogerien —

Die rein vegetabilen



NUSSELLA-Koch- und Backfett
NUSSA-Speisefett
NUXO-HASELNUSSCREME
NUXO-MANDELPUREE
NUXOLIVA

sind die natürliche Ergänzung zu einer gesunden, aufbauenden Ernährung

J. KLÄSI NUXO-WERK AG
RAPPERSWIL

Balmiral Schweizerhall

Produits de qualité pour le bain

Baumes pour le bain BALMIRAL
aiguill. de sapin, eucalyptus, camomilles

Bain de mousse BALMIRAL
liquide et en poudre

Sel de bain BALMIRAL
parfums divers

SULFO-BALMIRAL

bain sulfureux à l'action douce mais certaine dans les affections dermatologiques et rhumatismales ainsi que dans les troubles du métabolisme. Inodore et inoffensif.

Huile pour massage BALMIRAL
un produit fort estimé des masseurs

Lotion BALMIRAL
s'utilise après le massage ou la sauna.

Échantillons et prix-courant sont à votre disposition

FABRIQUE DE PRODUITS CHIMIQUES
SCHWEIZERHALL

Département Pharmaceutique et Cosmétique
à Schweizerhalle (Bâle-Campagne)

Badezusätze
und Einreibemittel
kaufen Sie am besten bei
Laboratorium E. Bernauer
Hergiswil (Nidw.)

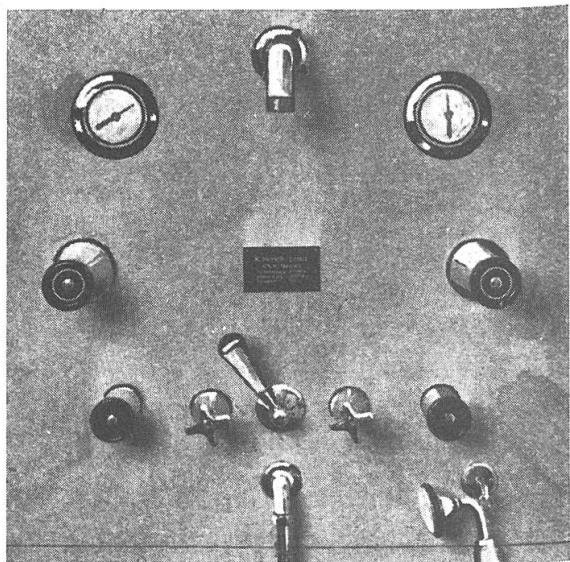
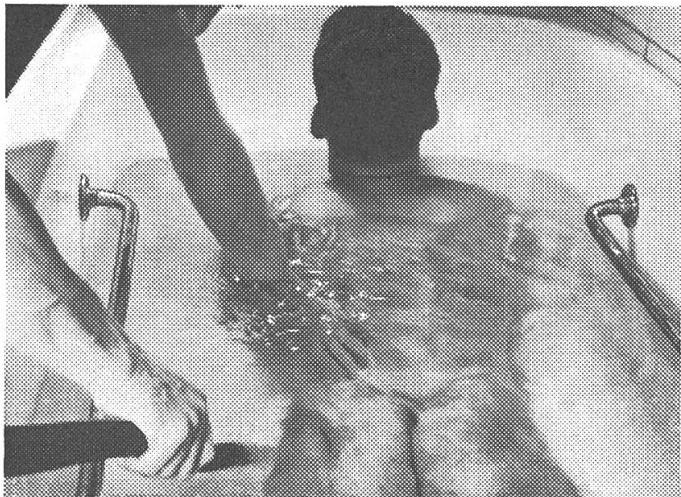
Probieren Sie die Wohltat an sich selbst aus!

1 Musterflacon gratis, schreiben Sie uns.
Kleine und grosse Kurpackung Fr. 12.75
und 22.50, speziell für Masseure, Kliniken,
Sanatorien mit 33½% Rabatt.

OLBAS das nervenstärkende, belebende
Oel. — PO-HO-CO A. G. Basel 2



Die eingebaute UWM System Höltsch die Anlage der Zukunft für jede Anforderung mit spez. Wanne und eingebauter Abkühlung. Die Anlage mit einem Minimum von Geräusch, günstig im Preis.



Verlangen Sie unverbindliche Beratung und Offerte. Ueber 10 Anlagen und Apparate in Betrieb in der Schweiz:

W. Höltschi, UWM-Anlagen

Luzern, Birkenstrasse 5, Tel. 3 20 96



MOORTHERAPIE

durch die neuzeitlichen Moor-Präparate:

YUMA-MOORBADEEXTRAKT

enthält die Wirkstoffe des Naturmoores in gelöster Form. Keine Verschmutzung der Wanne. Kein Verstopfen der Abflussrohre. — 2 dl auf 1 Vollbad. Sofort gebrauchsfertig.

YUMA-MOORZERATPACKUNG

für Gelenk- und Teilepackungen. Anwendungstemp. 60 Grad C. Maximale Heilwirkung. Kein Schlamm. Saubere Handhabung. Literatur und Muster durch:

einzigartige
Erfolge bei:

RHEUMA
ISCHIAS
GICHT
MUSKEL-
HAUT-
FRAUEN-
LEIDEN

YUMA-HAUS Gais AR

Tel. (071) 9 32 33